

Anno Domini 1974

Das Erdgeschoß des Turmes ist aus der romanischen Zeit erhalten.

Die Kirche wurde erweitert 1912/13

Mit Schindeln gedeckt vom 14. Mai - 30. Mai 1913 von Xaver Glöbl Eitting

Im Mai, Juni und Juli 1974 wurde der Turm neu eingedeckt mit

Kupferblech von Firma Martin Zellmer, Laberweinting

Die Kosten für das Kupferdach mit neuer Holzschalung betragen:

a) Kupferblech DM 7.354.-

b) Eindecken DM 18.101.88

DM 25.455.88

Maurer - und Verputzarbeiten

Die Arbeiten führte die Firma Johann Kirchmeier, Maurermeister von Habelsbach aus.

Kosten: DM 38.925.48

Zifferblätter wurden erneuert durch die Firma Rudolf Perner, Passau zum Preis von DM 5.971.80

Gesamtkosten der jetzigen Renovierung DM 90.000.-

Die Restaurierung mit der barocken Einrichtung - Hochaltar, 2 Seitenaltäre und Kanzel - wurde im Herbst 1969 von der Kirchenmalersfirma Ludwig Vogel, Regensburg ausgeführt.

Die Pfarrei Laberweinting mit den Ortschaften Eitting, Habelsbach und Haader hat z. Zt. 1400 Seelen - Pfarrei: Ludwig Kirchmeier, geb. 9.11.1910 in Habelsbach b. Straubing
Bischof der Diözese Regensburg ist Dr. Rudolf Gruber. Weihbischöfe: Karl Stügel und Vinzenz Buggenberger von der Nachbarpfarrei Hofkirchen.

Kardinal: Julius Döpfner in München - Papst: Paul VI.

Mitglieder der derzeitigen Kirchenverwaltung: Martin Zellmer - Kirchenpfleger, Ludwig Grau, Georg Glöbl, Georg Achatz

Vorsitzender des Pfarrengemeinderates (16 Mitglieder): Auet Baier

Beschr. am 15.7.74 v. Marianne Gaudorfner

JAHR DES HEILES 1974.

Aus dem Leben der Kirche

Papst Johannes XXIII hat am 25. Jan. 1959 das II. Vatikanische Konzil angekündigt - mit Päpstl. Bulle vom 25. 12. 1961 für das Jahr 1962 einberufen - am 20. 10. 1962 Eröffnung mit Botschaft der Konzilsvater an die Welt - am 8. 12. 65 Schlußsitzung.

Das Konzil hat viele äußere Neuerungen und Änderungen im Leben der Kirche gebracht, so in der Liturgie. Die Eucharistie wird deutsch gefeiert. Aber das religiöse Leben ist zurückgegangen. Die Priesterberufe sind stark zurückgegangen. - Die Ordensberufe sind bedeutend weniger geworden, so daß Filialen aufgelöst werden müssen. Papst Paul VI. hat das Heilige Jahr 1975 angekündigt mit dem Anliegen: "Innere Erneuerung und Buße." In den Diözesen wird das Heilige Jahr 1975 in diesem Jahr 1974 vorbereitet.

Es bleibt das Wort des Herrn bestehen:
"Ich bin bei Euch bis an das Ende der Zeiten".

Labenweinting, am 22. Juli 1974.

Kietmeier Ludwig, Pfarrer.



RAFFAEL

HILFE DER CHRISTEN, BITTE FÜR UNS!



LEONARDO DA VINCI

ETAL 1907

CHRISTUS



Unsere Tochter



Betet ein Vaterunser
für unsere liebe Tochter
Fräulein

Kathie Zellmer

Steuergehilfin von Laberweinting

Sie verunglückte
am 21. August 1973 in den Schweizer Alpen im Blütenalter von
22 Jahren.

„Wer in den Herzen seiner Lieben
lebt, ist ja nicht tot, tot ist, wer
vergessen ist“.

Dir großer Gott sei Ehre in Deinem Heiligtum:

so singet der Kirchenchor 21. 7. 1944 unter Leitung von Frau Kathi Zellmer, geb. Rohrmayr 8. 4. 20 Chorleiterin & Organistin seit 1940. In dieser Zeit hat der Chor immer 12 - 26 Mitglieder. Wir haben bis vor 5 Jahren nur lateinische Messen gesungen. Jetzt singen wir auch 4 stimg. deutsche Gesänge Psalmen messen & Volksgesang. Heute beim Gottesdienst um 1/2 10 Uhr wurde die goldene Kugel und das Kreuz geweiht. Es ist aber noch ein Ereignis heute. Der Liederkranz Laberweinting feiert sein 25 jähr. Bestehen. Für die verstorbenen Mitglieder wurde der Gottesdienst gehalten. 54 Sängerinnen & Sänger sangen die 4 st. deutsche Messe v. Feist. Lied und Kulturgut wird bei uns sehr gepflegt. Eine Volkstanz-Gruppe 12-16 Paare Mädchen - Burschen v. 12-30 Jahre tanzen 35 verschiedene Volkstänze. Die Mädch. im gleichen Trachtendirndl, die Burschen Bundhosen Hemdärmel mit weiße Kniestrümpfe, welche jedes Mädchen seinem Partner gestrickt hat. - Nun etwas über das Handwerklliche. Wer hat die Kugel u. das Kreuz aufgestellt & d. Turm mit Kupferblech abgedeckt. Der Spenglermeister Martin Zellmer 22. 2. 12 sein Sohn Martin Zellmer 22. 10. 46 Spengler & Elektromeister der Gehilfe Ludwig Wieland Lab. 4. 8. 48. der Lehrling Elvis Pröll. Das Kupferblech wurde im Dezember 1922 gekauft. a kg 5.40 DM. 1252 kg. Bandblech a 25m Vom Heimatpfleger Dr. Bleibrunner wurde angeregt die einzelnen Felder mehrmals zu teilen, wegen der schöneren Ansicht, sonst wäre das nicht notwendig. Verbrauch wurden circa 210 gm. Die Arbeit war gut eingeteilt. Nur das Wetter war die 3-4 Wochen sehr schlecht. Regen Wind & Sturm & kalt für diese Jahreszeit. Nun ist es geschafft. Die Löhne stehen für Facharbeiter bei rund 18.- bis 22.- DM. / 1 Semmel 0.12 / 1 kg Brot 1.70 / 100 kg Weizen 38.- DM / 1 kg Schweinefleisch 7.50 / 1 kg Rindfl. 11.- DM. 1 Lt. Bier 2.- / 1 Lt. Milch 0.90 im Laden / 1 Ei v. Hof. 0.17 / 1 Lt Benzin 0.90 / Super 0.95 1 Auto mitt. Größe 8 - 14 tausend DM. / 1 Bulldogg mitt. Gr. 15 - 25 tausend DM.

1 Küchenherd 70cm - 1m lg. 900.- bis 1200.- DM. 1 El. Herd 500.- bis 1200.- DM.
1 Waschmaschine 800.- 1400.- DM. / 1 Geschirrspüler 1200.- / 1 Kühlschrank 500.-
1 Gefrierschrank 600.- DM. Elektro - Kleingeräte von 20.- bis 200.- DM.
Für den Haushalt alles mögliche. Glas u. Porzellan Kaffeesservices 15 Tlg v 60.- 600.-
Speisesservices f. 6 Pers. v. 100.- - 1200.- DM. / Kristallglas (Zwiesel, geschliffen) 6 x 6 Gläser
300.- bis 600.- DM. / 1 Satz • 6 versch. Gr. email Geschirr 1. Qualität. 200.- DM.
1 Fahrrad v. 150.- - 220.- DM. / 1 Herrenanzug v. 200.- - 350.- DM. / 1 Damenkostüm
v. 180.- - 450.- DM. / 1 D. Mantel Pelz v. 1200.- bis. 52000.- DM. / Für ein Begräbnis
sind einschl. Sarg circa 1000.- DM zu rechnen. 1 Grabstein v 1000.- - 8000.- DM.
1 Radio 200.- DM. 1 Tonband mit 2 Lautsprecher + Radio 2300.- DM / 1 Farbfernseh 1800.-
So könnte ich noch viele Dinge nennen die zum tägliche Gebrauche dienen.
Wer arbeitet kann gut leben & schön wohnen und die allermeisten
haben ein eigenes Haus & ein Auto. Ich will dies Blatt schließen mit
meiner persönlichen Beschreibung. Frau Kathi Zellmer 8.4.20.
seit 1931 Sopransängerin - dann Chorleiterin & Organistin - Gattin des Kirchen-
pflegers & Spenglermeisters Martin Zellmer. Wer diese Zeilen liest widme mir
einen kurzen Gedanken & ein deutsches Volkslied

Laberweinting. 21. 7. 74
Kathi Zellmer.

G o t t e s d i e n s t o r d n u n g

L a b e r w e i n t i n g

23.6.74 - 7.7.74

Sonntag, 23. Juni - 12. JAHRESSONNTAG

- 6.30 Beichtgelegenheit
7.15 in Laberweinting hl. Messe - Pfarrmesse
9.30 in Eitting Feier des Patroziniums - hl. Amt
Josef Lang, Eitting für + Eltern und Ge-
schwister - 21
12.00 in Eitting Andacht - Segen
19.15 in Laberweinting Herz-Jesu-Andacht

Montag, 24. Juni - Gedächtnis des Hl. Johannes

- 19.15 in Eitting hl. Messe - Familie Josef
Zink für + Eltern und Angehörige - 68

Dienstag, 25. Juni

- 7.15 Schulmesse - Schnellinger Balbine für +
Ehemann, Eltern und Brüder - 114

Mittwoch, 26. Juni

- 8.00 gemeinsame Schülermesse - hl. Messe Maria
Zimmermann für + Bruder - 64

Donnerstag, 27. Juni

- 19.15 Abendgottesdienst - hl. Amt Helene Achatz
für + Ehemann, Sohn und Angehörige - 33

Freitag, 28. Juni - Hl. Irenäus, Martyrer

- 7.15 Schulmesse - Lehner Rosina für verstor-
benen Ehemann - 117

Samstag, 29. Juni - Hl. Petrus und Paulus, Apostel

- 7.15 hl. Messe - Bräu Elisabeth für + Eltern
19.15 Rosenkranz - Beichtgelegenheit

Sonntag, 30. Juni - 13. JAHRESSONNTAG

- Diaspora-Opfertag für Bonifatiuswerk
6.30 Beichtgelegenheit
7.15 hl. Messe - Pfarrmesse
9.30 hl. Amt - Brosche Barbara für + Ehemann
und Sohn - 44
19.15 Andacht - Segen

Montag, 1. Juli

- 19.15 in Eitting hl. Messe - Elisabeth Wellen-
hofer nach Meinung - 42

Dienstag, 2. Juli - Mariä Heimsuchung

- 7.15 Schulmesse - Gahr Alfons für + Eltern - 120

Mittwoch, 3. Juli - Hl. Thomas, Apostel

- 8.00 gemeinsame Schülermesse - Anna Hartl für
verstorbene Brüder - 122

Donnerstag, 4. Juli - Priesterdonnerstag

- 14.00 Beichte der Kinder
18.30 Beichtgelegenheit
18.45 Rosenkranz des Priesterhilfswerkes
19.15 hl. Amt - Wacker Konrad für + Eltern - 43

Freitag, 5. Juli - HERZ-JESU-FREITAG

- 6.30 Beichtgelegenheit
7.00 Herz-Jesu-Amt - Zeislmeier Anna für +
Schwager - Opfergang - Herz-Jesu-Litanei

Samstag 6. Juli - Herz-Mariä-Samstag

- 6.30 Beichtgelegenheit
7.15 hl. Messe - Anna Hafenrichter für + Eltern
und Schwiegereltern - 149
19.15 Rosenkranz - Beichtgelegenheit

Sonntag, 7. Juli - 14. JAHRESSONNTAG

- 6.30 Beichtgelegenheit
7.15 hl. Messe - Pfarrmesse

- 19.15 Andacht - Segen



10.00 in Hardt Festgottes-
dienst zum 100 jährigen
Jubiläum des Schützen-
vereins Hardt



Millio nen hungern.

Sättige einen.

WIR

Sagt nicht, ihr Christen hier,
was können wir dafür!
Sagt nicht: was geht's uns an,
ich hab' ja nichts getan!

Der Reiche — das sind wir,
und es ist unsre Tür,
da klopft der arme Mann,
sag nicht: was geht's mich an!

Ferdinand Schirmer

Pfarrbrief

10. März 1974

11



Lk 9, 28-36

Zweiter Fastensonntag
10. März

Der Weg des Menschen ist gekennzeichnet durch das Bemühen, seine Lebensbedingungen ständig zu verbessern. Als Früchte dieser Arbeit erfreuen wir uns eines Wohlstandes, der uns viele Möglichkeiten eröffnet, das Leben angenehm und schön zu gestalten.

Wir haben aber heute mehr denn je die Gelegenheit und die Verpflichtung, uns der Not und den Bedürfnissen unserer Umwelt zuzuwenden. Die Vorbereitungszeit auf das Osterfest sollte deshalb zu einem neuen Anstoß werden, uns die Gedanken Gottes mit der Welt wieder zu vergegenwärtigen. Durch uns soll die Liebe Gottes zu den Menschen wieder sichtbar werden.

CARITAS
SAMMLUNG

„und wenn Du der andere wärest?“

Nach jüngsten Meinungsumfragen glaubt gerade die Hälfte aller Christen an ein Weiterleben nach dem Tode. Den restlichen 50 Prozent muß das heutige Evangelium von der „Verklärung Jesu“ recht märchenhaft erscheinen. Was soll's? Da hatten die Jünger wohl einigen Schlaf zurück und erlebten eine hübsche Halluzination. Man kennt das doch von den Verirrten in der Wüste:

eine Oase oder ein Glas Bier und so... Gut, bleiben wir bei der Halluzination. Selbst wenn es eine war, hat sie die Jünger dazu gebracht, besser zu begreifen, worauf das Leben dieses Jesus von Nazareth eigentlich hinauslief. Er hat das menschliche Leben, dieses kostbare, ausgekostete, festgehaltene, mit Verbrechen verteidigte, mit Genüssen entleerte Dasein von seiner Aussichtslosigkeit freigemacht. Es geht weiter. Es liegt das Eigentliche erst dahinter. Man erreicht es nicht von unten. Von oben her wird es herangezogen und hell gemacht. Und an diesem unbegreiflichen Weiterleben nimmt nicht nur die Seele, sondern der ganze Leib teil. Dieser Hinweis steckt in der „Verklärung“. Die Jünger ahnten etwas. Wir hatten 2000 Jahre Zeit. Haben wir es begriffen?

Bezugspreis monatl. (incl. 5,5% MWSt.) durch Post DM 3,70 (einschließlich Postvertriebsgebühren von durchschnittlich DM 2,—), durch Agentur (Träger) DM 7,— zuzüglich DM 1,20 Zustellgeld. Bestellungen bei allen Agenturen (Trägern) und bei jedem Postamt. — Erscheint an allen Werktagen. — Anzeigenschluß 18 Uhr tags vorher. — Verlag und Druck: Cl. Attenkoter'sche Buch- und Kunstdruckerei, Straubing, Ludwigplatz 30, Postfach 100, Fernsprech-Sammel-Nr. 60 51. — Verantwortlich für Politik und Wirtschaft:

Allgemeine

Dr. Josef Sommerfeldt: Feuilleton, Unterhaltung u. Kultur; Dr. Rupert Sigl: Heimat; Werner Girus: Anzeigenteil; Helmut Jäkel, sämtliche in Straubing. — Geschäftsstelle und Lokalredaktion: Gaiselhöring, Dingolfinger Straße 5, Telefon Gaiselhöring 345; Mallersdorf, Bahnhofstraße 5, Telefon 267; Ergoldsbach, Hauptstraße 14, Telefon 278; Langquaid, Marktplatz, Telefon 253; Rottenburg/Laber: Geschäftsstelle, Telefon 410. — Unverlangt eingesandte Manuskripte werden von uns nicht zurückgeschickt.

Laber-Zeitung

Nummer 154 / 98. Jahrgang

Kilian - Montag, 8. Juli 1974 - Kilian 689

Einzelnummer 40 Pfennig

Nach 20 Jahren wieder Fußball-Weltmeister

Die Mannschaft der Bundesrepublik gewann vor 80 000 Zuschauern im Münchner Olympia-Stadion das WM-Finale gegen die favorisierten Holländer mit 2:1 Toren - Es war eines der besten Endspiele in der Geschichte der Fußball-Weltmeisterschaft - Gerd Müller schoß das alles entscheidende Tor.



Fragezeichen

Von Georg Walter

Bundeskanzler Schmidt hat wiederum schnell gehandelt und schon einen Nachfolger für den aus dem Kabinett ausgeschiedenen Minister Eppler ernannt. Die Propheten, die auf Wischniewski oder Staatssekretär Brück vom Entwicklungshilfeministerium getippt hatten, sehen sich getäuscht. Egon Bahr, dem kaum jemand eine Träne nachweinte, als er beim Regierungswechsel in Bonn von der Ministerbank verschwand, wurde aus der Versenkung hervorgeholt. Warum wohl?

Schmidt hat sich mit der Entlassung Epplers eines Mannes aus seiner engeren Umgebung entledigt, der nicht nur sein Amt allem Anschein nach schlecht verwaltete, der nicht nur in heiligem Missionseifer das Machbare in der Politik oft mit dem Erwünschten zu verwechseln schien, sondern der als Exponent des linken Parteiflügels auch die harmonische Zusammenarbeit im Kabinett zu stören drohte. Die zupackende Art des Kanzlers dürfte kaum Bedarf an ideologischen Disputen im Kabinett haben. Warum aber Egon Bahr als Nachfolger, dessen Ernennung ein offenes Zugeständnis an jenen Parteiflügel ist, der mit dem Ausscheiden Epplers kaltgestellt schien?

Das Seelsorgeamt — Missionsreferat — bittet um Missionsanschriften	Seite 2
Jedem das Seine — Die Frage der verteilenden Gerechtigkeit	Seite 3
Vor 30 Jahren: Der Aufstand des Gewissens gegen Adolf Hitler	Seite 4
Bischof Anton Eduard Bösl: Hilfe in der Not	Seite 8

Kolping eröffnet neues Familienferienheim

In Immenreuth, Dekanat Stadtkemnath, Region nördliche Oberpfalz, hat die Kolpingfamilie ihr zweites Familienferienheim in der Diözese Regensburg eröffnet. Nach einjähriger Bauzeit konnten am 10. Juli dort die ersten Gäste einziehen. Die offizielle Einweihung erfolgt allerdings erst am 13. Oktober.

Das neue Familienferienheim enthält 35 vollständige Appartements mit je einem Elternschlafzimmer, einem Kinderzimmer, Dusche und WC; jedes Appartement besitzt auch einen Balkon. Insgesamt stehen 210 Betten zur Verfügung.

Ihre erste Familienferienstätte errichtete die Kolpingfamilie in Lambach im Bayerischen Wald (Dekanat Kötzing, Region Ost) am Fuße des Ossers.

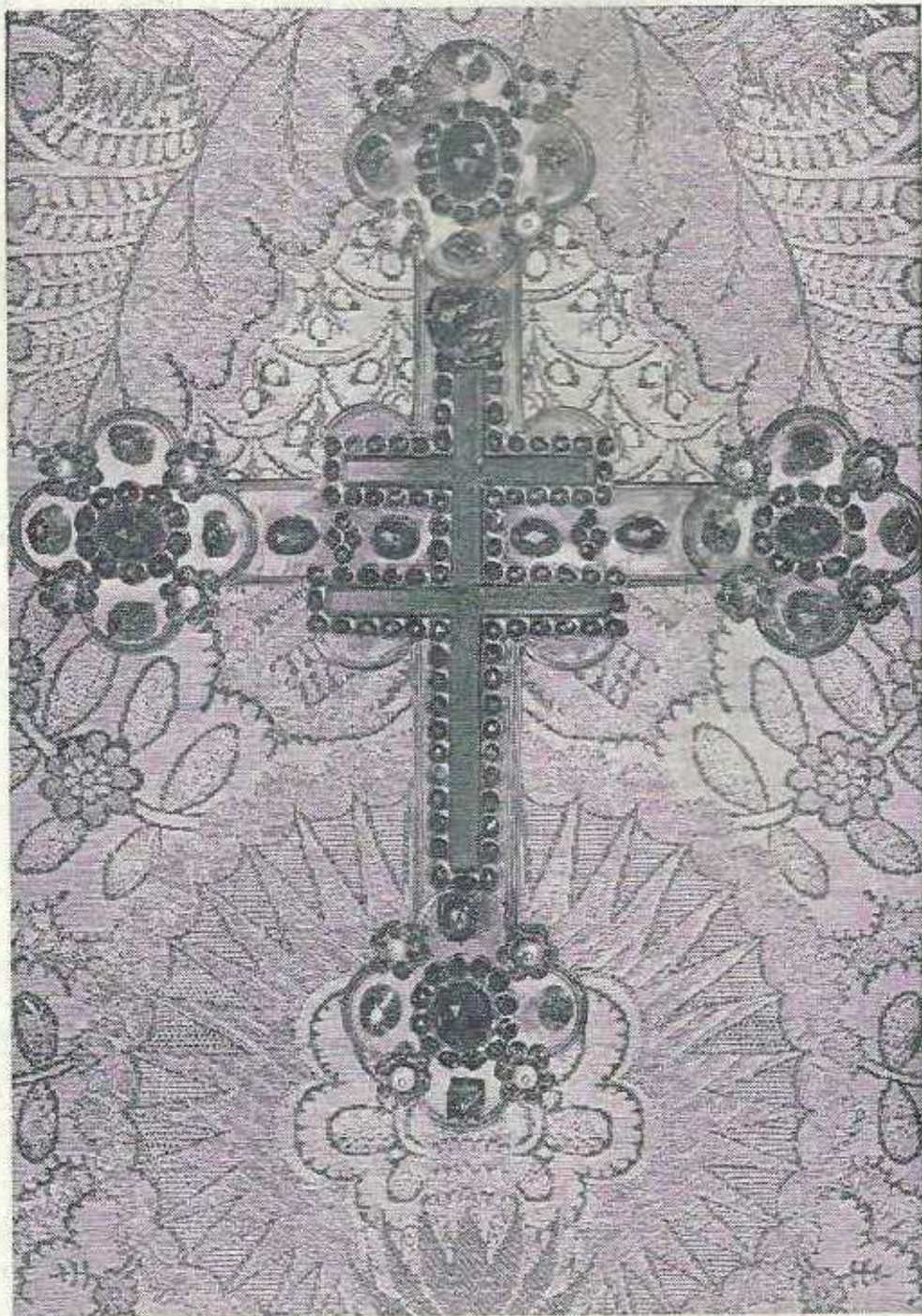
Beifall für Mindszenty im Münchner Dom

Der Besuch des 82jährigen Kardinals Josef Mindszenty, des ehemaligen Primas der Kirche von Ungarn, am 2. und 3. Juli in der bayerischen Landeshauptstadt hat in der kirchlichen und nichtkirchlichen Öffentlichkeit starke Beachtung gefunden.

Höhepunkt des Aufenthalts von Kardinal Mindszenty in München war am 3. Juli eine in Konzelebration mit Kardinal Döpfner gefeierte Pontifikalmesse im Liebfrauentempel für die bedrängte Kirche in Osteuropa. Tausende von Gläubigen, darunter zahlreiche Ungarn in Nationaltracht, begrüßten Mindszenty bei seinem Einzug mit lautem Beifall. Zuletzt war im Jahre 1936 der damalige Kardinal Faulhaber mit Beifall bedacht worden, als er sich gegen einen Angriff des nationalsozialistischen Ideologen Alfred Rosenberg zur Wehr setzte. (Siehe Bericht auf Seite 6.)

Themen der nächsten Synoden-Vollversammlung

Die Herbstvollversammlung der Synode der deutschen Bistümer beginnt am 20. November in Würzburg. Sie berät über folgende sechs Vorlagen: Arbeitnehmer, Mission (beide in erster Lesung), Religionsunterricht, Sakramentenpastoral, Ökumene und Ordensgemeinschaften (zweite Lesung).



ZUR EROFFNUNG des Domschatzmuseums am 12. Juli hat das Bischöfliche Ordinariat dieses Plakat herausgebracht. Auf dem Hintergrund eines alten Paramentenstoffs stellt es das sog. Ottokarkreuz dar, eines der wertvollsten Stücke des Museums. Es stammt aus dem 13. Jahrhundert und birgt eine Kreuzreliquie. (Siehe auch Seite 10/11.)

Diaspora-

23. Juni

Opfertag

1849-1974

125 Jahre

Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken

Für die vielfältige und unersetzliche Hilfe, die das Bonifatiuswerk in den 125 Jahren seiner Tätigkeit geleistet hat, und für die Bereitschaft, diese Hilfe auch weiterhin nach Kräften zu leisten, sei dem Bonifatiuswerk herzlich gedankt.“ † Hermann Kardinal Volk
Bischof von Mainz

Sie warten - wir helfen

Huber-Story

In punkto Feiertagsgebot ist Huber noch katholisch. Und so besucht er seinen Gott mal ab und zu symbolisch.

Gern hält er sich am Hute fest. Minuten werden Stunden. Und wenn es heißt: „Jetzt kommt und eßt!“, ist Huber schon verschwunden.

Nach: Trixini



Pfarrkirche St. Bonifatius Nassau/Lahn, Diözese Limburg, erbaut 1962, Bonifatiusbild aus Stahlbändern.



Herz Jesu Fest

Menschen, die ihr Herz auf der Zunge tragen, sind uns nicht unbedingt sympathisch. Wen wundert es da, wenn vielen von uns der Zugang zu einer echten und tiefen Herz-Jesu-Verehrung durch eine süßliche Christus-Statue verstellt wurde, die ein rosafarbenes Herz auf dem Oberkleid trug? Redlicherweise ist zuzugeben, daß sich auch darin noch sehr viel vom ursprünglichen Herz-Jesu-Gedanken ausdrückt.

Pfarrbrief

23. Juni 1974

26

Eigentlich hätten die ersten Christen die Liebe ihres Erlösers verehren müssen. Aber „die Liebe“ ist so schrecklich abstrakt, fast ein Thema für Philosophen. Sie wollten ein Zeichen von Gott, dem Menschenbruder. Was sie sich ersehnten, fanden sie in dem Urwort „Herz“ ausgedrückt. Die Bibel bot Hinweise genug. Und so ist alles Erbarmen, alle Vergebung, alle Wärme, alle Geborgenheit, alle Zuversicht, alle Heilsgewißheit im Herzen Jesu gegenwärtig. Wir haben heute noch mindestens 20 Redensarten, die sich auf das Herz beziehen. Schade, daß wir uns so schwer tun, einen neuen Zugang zum Herz-Jesu-Gedanken zu finden. Vielleicht gehen uns die Augen auf, wenn sich die Herzen rundum noch mehr verhärten.

G o t t e s d i e n s t o r d n u n g

7. April bis 14. April 74

Sonntag, 7. April - PALMSONNTAG

- 6.30 Beichtgelegenheit
 7.30 hl. Messe - Pfarrmesse
 9.30 Palmenweihe - Palmenprozession - hl. Amt
 Familie Margezeder, Eitting für + Vater
 und Stiefvater - 15
 13.00 Kreuzwegandacht - Fastenopfer der Kinder

Montag, 8. April

- 6.45 in Eitting Beichtgelegenheit
 7.15 in Eitting hl. Messe - Mathilde Prinz
 für gefallenen Bruder und Angehörige - 308

Dienstag, 9. April

- 6.45 Beichtgelegenheit
 7.15 hl. Messe - Anna Rätschmeier für + Ehe-
 mann und Angehörige - 55

Mittwoch, 10. April

- 6.45 Beichtgelegenheit
 7.15 hl. Messe - Maria Zimmermann für + Mutter
 und Angehörige - 63

Donnerstag, 11. April - GRÜNDONNERSTAG

- 18.00 Beichtgelegenheit - Aushilfe H. Pf. Ammer
 19.15 Abendmahlsfeier - hl. Amt Familie Josef
 Zink für + Angehörige - 128 - Übertragung
 des Allerheiligsten -

Freitag, 12. April - K A R F R E I T A G

- 8.00 Beichtgelegenheit
 9.00 Kreuzwegandacht
 15.00 Heilige Zeremonien ohne Meßfeier - Lesungen.
 Passion - Kreuzenthüllung und Kreuzverehrung,
 Kommunionfeier - Aussetzung im Hl. Grab -

Samstag, 13. April - KARSAMSTAG

- 14.00 - 16.00 Beichtgelegenheit - Aushilfe H. Ammer
 19.15 Gottesdienst der Osternacht - Weihe des Feu-
 ers, der Osterkerze - Lesungen - Taufwasser-
 weihe - Meßfeier - hl. Amt Wellenhofer Anna
 für + Eltern und Brüder - 76

Sonntag, 14. April - HOCHHEILIGES OSTERFEST

Silbersammlung für die Pfarrkirche

- 7.30 hl. Messe - Pfarrmesse - Speisenweihe
 9.30 feierliches Hochamt - Anna Ringlstetter,
 Eitting für + Ehemann und Angehörige - 8
 13.30 feierliche Osterandacht

Instandsetzung des Turmes unserer Pfarrkirche.

Die Kirchenverwaltung Laberweinting hat mit Be-
 schluß vom 28. März 1974 die Instandsetzungsarbei-
 ten am Turm der Pfarrkirche vergeben:

- | | |
|---|-------------|
| 1. Gerüst- und Putzarbeiten an H. Joh.
Kirchmeier, Habelsbach mit der An-
gebots-Endsumme | DM 38925.48 |
| 2. Kupferblech-Dacharbeiten an Herrn
Martin Zellmer, Laberweinting mit
der Angebots-Endsumme | DM 24941.88 |
| 3. Kupferblech-Kosten | DM 7354.50 |
| 4. Ziffenblätter und Zeigerwerke an
H. Rudolf Perner, Glockengießerei
in Passau mit der Angebotssumme | 5971.80 |
| 5. Blitzableiter-Anlage erneuern ... | 5000. - |
| 6. Unvorhergesehene Arbeiten | 5000. - |

Sa: 87193.66

Und wer soll das bezahlen? Wie können wir es
finanzieren:

- | | |
|---|----------|
| 1. Zuschuß von der Bischöflichen Fi-
nanzkammer Regensburg | 28000. - |
| 2. Vorhandene Rücklage aus den Sil-
bersammlungen | 25000. - |

Vorhandene Summe: 53000. -

Und was noch abgeht, erbitten wir von
der Pfarrgemeinde als Spenden

Sa: 87193.66

Mit dem Gerüstbau wird nach Ostern
begonnen. Die ganzen Arbeiten sind nach dem Zeit-
plan in 14 Wochen abgeschlossen.

„... und zwar zur österlichen Zeit“

Seit einigen Jahren können auch die Priester am späten Samstagnachmittag die Sportschau sehen. Sie sitzen nur kurz im Beichtstuhl. Die Christgläubigen wissen nichts zu beichten; denn sie haben „niemand umgebracht, nichts gestohlen“ und das Wichtigste: „Mit dem sechsten Gebot ist es ja auch nicht mehr so genau wie früher.“ Das reine Gewissen reicht vielfach über Jahre zur gewohnheitsmäßigen Osterkommunion. Was einmal die Beichte besorgte, „machen wir selbst mit dem Herrgott aus.“ Bitten sie wirklich um Vergebung dafür, daß sie Egoisten sind; daß sie ihre Untergebenen ausnützen; daß sie aus der Not des Mitmenschen ein Geschäft machen; daß sie hartherzig sind; daß sie als Autofahrer das Leben anderer in Gefahr gebracht haben; daß sie anderen durch ihre Faulheit das Leben erschweren? Und so weiter.

... „Meine letzte Beichte war vor vielen Jahren“



*Aus dem Hymnus
zum Palmsonntag*

*O heil'ges Kreuz, sei uns begrüßt,
du einz'ge Hoffnung dieser Zeit!
Gib deinen Treuen neue Kraft,
verzeih den Sündern alle Schuld!*

DEINEN TOD O HERR
VERKÜNDEN WIR
UND
DEINE AUFERSTEHUNG
PREISEN WIR



Haupt
voll
blut
und
wunden

Eine aus Dornengestrüpp geflochtenen Krone, das ist lauter Spott und Hohn. Das will den so Geschmückten der Lächerlichkeit preisgeben. Seht diesen Narren! Er wollte die Welt verwandeln - das hat er nun davon. Ein Bild völliger Ohnmacht! Oder doch nicht? Die Worte des Sterbenden lassen uns tiefer schauen. Jesus

stirbt wie er gelebt hat: mit dem vorbehaltlosen Ja zum Willen Gottes und einem Ja zu den Menschen, die ihn ans Kreuz schlugen. Er bittet für sie, er bittet für uns. Er bricht das Gegeneinander auf und wandelt es in ein Füreinander. So wird Vergebung und Liebe zu einer Macht über den Tod hinaus. Das ist die Macht des Ohnmächtigen.

Heilige Woche

Gottesdienstordnung

10. März 74 - 17. März 74

Sonntag, 10. März - 2. FASTENSONNTAG

Frühjahrs-Caritas-Kirchensammlung

- 6.30 Beichtgelegenheit - H.H.Pater
- 7.30 hl. Messe - Pfarrmesse - Beichtgelegenheit
- 9.30 hl. Amt - Keufl Franziska, Eitting für verstorbenen Ehemann - 146
- 13.00 Kreuzwegandacht

Montag, 11. März

- 18.45 in Eitting Beichtgelegenheit
- 19.15 in Eitting hl. Messe - Ottilie Retzer für + Eltern und Schwester - 15

Dienstag, 12. März

- 6.45 Beichtgelegenheit
- 7.15 Schulmesse - Antretter Erwin für verstorbene Eltern und + Schwester - 23

Mittwoch, 13. März

- 8.00 gemeinsame Schülermesse - hl. Messe für verstorbenen Michael Wellenhofer - 20

Donnerstag, 14. März

- 18.45 Beichtgelegenheit
- 19.15 Abendgottesdienst - hl. Amt als Bruderschaftsamt für + Josef Putz - 19

Freitag, 15. März

- 6.45 Beichtgelegenheit
- 7.15 Schulmesse - hl. Messe Theres Ettl für verstorbene Eltern - 31
- 16.30 Kreuzwegandacht

Samstag, 16. März

- 6.45 Beichtgelegenheit
- 7.15 hl. Messe - Putz Alois für + Eltern - 18
- 14.00 - 16.00 Beichtgelegenheit - Aushilfe
- 16.30 Rosenkranz
- 16.30 - 18.00 Beichtgelegenheit - Aushilfe
- 18.00 - 18.30 Pause
- 18.30 - 19.30 Beichtgelegenheit - Aushilfe

Sonntag, 17. März - 3. FASTENSONNTAG

Jahres-Hauptfest der St. Josef Bruderschaft

- 6.30 Beichtgelegenheit
- 7.30 hl. Messe - Pfarrmesse
- 9.30 Bruderschaftsamt für die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Bruderschaft - 20
- 13.30 feierliche Bruderschaftsandacht - Prozession - Schlußsegen

Bitte, das Bruderschaftsopfer mit Namen und Geburtsdatum abgeben. Das Mitgliederverzeichnis muß neu angelegt werden.

Kandidatenliste zur Wahl des Pfarrgemeinderates am 24. März 1974.

1. Baier Kurt, Molkerei-Facharbeiter, Laberweinting
2. Baumann Johann, jun., Maurer, Habelsbach
3. Gandorfer Marianne, Hausfrau, Laberweinting
4. Höglmeier Josef, jun., kaufm. Angestellter, Labwtg.
5. Klement Richard, Bundesbahn-Arbeiter, Laberwtg.
6. Kraus Richard, Maurer, Laberweinting
7. Lang Theres, Hausfrau, Laberweinting
8. Maier Rita, Studentin, Laberweinting
9. Ringlstetter Eduard, Verw.-Angestellter, Haader
10. Roider Alfons, techn.-Angestellter, Laberweintg.
11. Schindler Dr. Johann, wissensch. Assistent an der Universität Regensburg, Laberweinting
12. Schneider Sebastian, Landwirt, Eitting
13. Singer Alfons, Landwirts-Sohn, Habelsbach
14. Spießl Johann, Landwirt, Ruhstorf
15. Vogl Adolf, Landwirt, Laberweinting
16. Wacker Gertraud, Hausfrau, Laberweinting
17. Wellenhofer Elisabeth, Hausfrau, Eitting
18. Zehentbauer Josef, Landwirt, Haader

PFARRGEMEINDERAT
EIN GUTER RAT

PFARRGEMEINDERATSWAHL
24. März 1974

B 9580110 J



FÜNF
DEUTSCHE
MARK

5,-- DM - Farbe grün



GA 0077555 A

ZWANZIG
DEUTSCHE
MARK



ALLE RECHTSMÄSSIGEN
ANFORDERUNGEN AN
DIE DEUTSCHE BUNDESBANK
SIND AN DIE
DEUTSCHE BUNDESBANK
ZU RICHTEN.

10

10,-- DM - Farbe blau

ZEHN
DEUTSCHE
MARK



W 8143899 B



TAUSEND
DEUTSCHE
MARK

1000,-- DM - Farbe braun



DEUTSCHE BUNDESBANK
 FRANKFURT AM MAIN
 1948



500,-- DM - Farbe rotbraun



DEUTSCHE BUNDESBANK
 FRANKFURT AM MAIN
 1948





50
 FÜNFZIG DEUTSCHE MARK
 DEUTSCHE BUNDESBANK
 50

50

50,-- DM - Farbe braun



FÜNFZIG
 DEUTSCHE
 MARK

20,-- DM - Farbe grün



20
 ZWANZIG DEUTSCHE MARK
 DEUTSCHE BUNDESBANK
 20

20

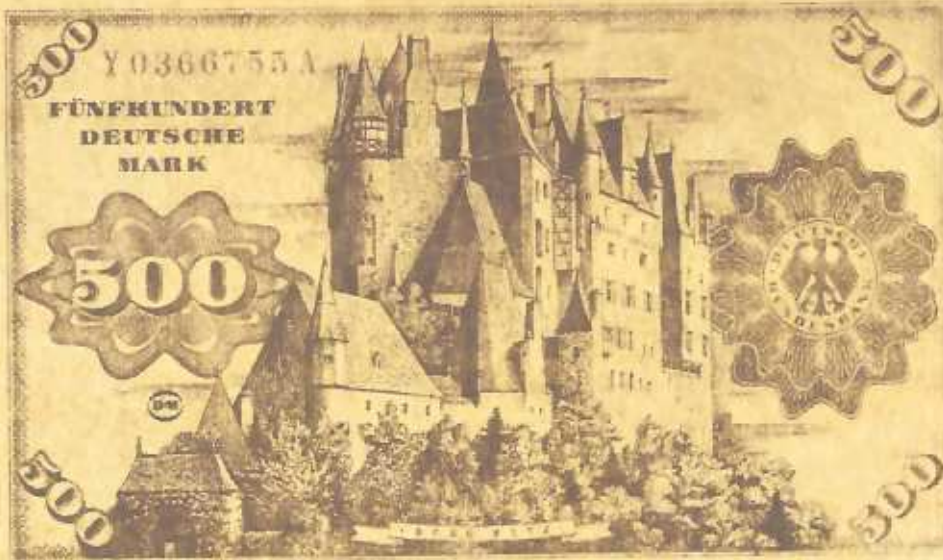
Q 0316347 S



100,-- DM - Farbe blau



ALLE RECHTE VORBEHALTEN
 DIESE BANKNOTE IST UNVERKAUF-
 LICH FÜR ANDERE ZWECKE
 NACH DER DEUTSCHEN
 BANKNOTENVERORDNUNG
 VOM 13. DEZEMBER 1974



ALLE RECHTE VORBEHALTEN
 DIESE BANKNOTE IST UNVERKAUF-
 LICH FÜR ANDERE ZWECKE
 NACH DER DEUTSCHEN
 BANKNOTENVERORDNUNG
 VOM 13. DEZEMBER 1974



Samstag, 20.7.1974, 20 Uhr im Zierer-Saal

FESTABEND

1. Sangergruss
 2. Begrüssung durch den Vorsitzenden,
Herrn Sebastian Huber
 3. Gemischter Chor
 - Es wollt' ein Jagerlein jagen (Volksliedsatz)
 - Ein lust'ger Musikante (Volksliedsatz)
 - Wenn der Auerhahn balzt (Volksliedsatz)
 - Viele verachten die edele Musik (Satz: G. Wolters)
 4. Festansprache
Josef Zellmeier, Bürgermeister
 5. Die «Ergoldinger Stubnmusi» spielt
 6. Ehrung langjähriger Sänger durch den
Bayerischen Sangerbund
- Pause
7. Gemischter Chor
 - Horch, was kommt von draussen rein
(Satz: Paul Kickstat)
 - Im Frühjahr, wenn springen die Quellen
(Satz: Hermann Handerer)
 - Es ritt ein Jäger (Satz: Cesar Bresgen)
 8. Mitgliederehrung durch den Verein
 9. Die «Ergoldinger Stubnmusi» spielt

*Die ersten Lieder
sind 25 Jahre alt.*

10. Männerchor und «Weintinger Stubnmusi»

- «Arie» aus dem Bayerischen Wald
- Von Muhlegg bis auf Schneizleit
(aus «Liederbogen» v. W. Fanderl)
- A grossas Kreuz (nach Wastl Fanderl)
- Z' Loibersdorf, z' Leibersdorf (Josef Eberwein)

11. Der Gemischte Chor singt aus der «Bairischen Singstund' mit dem Fanderl Wastl»

- A zirbanes Betterl
- Nix schnupfn und nix rauchn
- Auf da Molltalleitn

12. Die «Ergoldinger Stubnmusi» spielt

Leitung der Chöre:
Othmar Winkler
Franz Rösch



Sonntag, 21.7.1974, 9.30 Uhr

FESTGOTTESDIENST

Deutsche Messe von Faist



Gemeinsames MITTAGESSEN im Vereinslokal



**25 JAHRE
LIEDERKRANZ
LABERWEINTING**

20/21.7.1974

Die Schule von Laberweinting im Jahre 1974

Laberweinting ist seit 1965 Sitz einer Verbandsschule, deren Schulsprengel nun die ehemaligen Gemeinden, Laberweinting, Eitting, Grafentraubach, Graßfing, Allkofen, Haader, Hofkirchen und Weichs umfaßt. Die einklassigen Schulen in Franken, Weichs, Graßfing, Allkofen und die zweiklassigen Schulen Hofkirchen und Grafentraubach wurden bis 1969 aufgelöst und der Verbandsschule Laberweinting eingegliedert.

Dies war der Anfang der Schulreform im Landkreis Mallersdorf, eingeleitet und vorbildlich gelöst von Herrn Regierungsschuldirektor Siegfried Graf, Oberschulrat im Landkreis Mallersdorf.

Die Verbandsschule Laberweinting umfaßt gegenwärtig 16 Klassen, besetzt mit folgenden Lehrern und Lehrerinnen:

Heigl Maria, Rektorin	geb. 02.07.1916 in Geiselhöring
Schlund Michael, Konrektor	geb. 22.03.1915 in Bamberg
Burgmayer Anton, Oberlehrer	geb. 05.05.1906 in Langquaid
Winkler Margarete, Oberlehrerin	geb. 14.05.1908 in Troppau / Sudetenland
Riehl Waltraud, Oberlehrerin	geb. 11.05.1929 in Regensburg
Rupprecht Emma, Oberlehrerin	geb. 12.12.1929 in Haslachhof
Gandorfer Josef, Lehrer	geb. 14.12.1940 in Walkertshofen
Rösch Franz, Lehrer	geb. 28.11.1942 in Regensburg
Hentschirsch Heinrich, Lehrer	geb. 23.02.1944 in Saladorf / Kelheim
Mai Godehard, Lehrer	geb. 07.03.1935 in Berlin
Kirschner Norbert, Lehrer	geb. 27.05.1940 in Bräunndorf / Sudetenland
Aumer Elisabeth, Lehramtsanwärterin	geb. 05.11.1948 in Straubing
Fischer Maria, —11—	geb. 04.03.1948 in Regensburg
Fischer Georg, Lehramtsanwärter	geb. 08.06.1946 in Regensburg
Bauer Frimigard, Lehramtsanwärterin	geb. 07.05.1951 in Arnstorf
Bauer Josef, Lehramtsanwärter	geb. 19.02.1948 in Laberweinting

Dazu unterrichten noch die Fachlehrer Hubert Reiser und Reinhold Arril im Werken. Außerdem die Fachlehrerinnen Franziska Gaber und Hildegard Arril in Handarbeit und Hauswirtschaft.

Als Religionslehrer sind tätig: Herr Pfarrer Kiermeier, Schuldekan des ehemaligen Landkreises Mallersdorf, Herr Pfarrer Schmaißer, Grafentraubach, Herr Pfarrer Teufel, Allkofen und Herr Pfarrer Gerhard Dorsch, Geiselhöring für die evangelischen Kinder.

Als Verwaltungsangestellter unterstützt Herr Eduard Ringlstetter, Haader die Rektorin. Die Raumpflegerinnen Berta Drexler, Helene Ujvari, Therese Glöbl, Margarete Kirschner (alle Laberweinting) und Magdalena Hinz, Grafentraubach, betreuen vorbildlich die Schulgebäude.

Unter den 471 Schulkindern befinden sich 300 Kinder, die täglich mit 3 Großbussen und einem verbandseigenen Kleinbus (Busfahrer, Albert Bergmüller, Laberweinting) den Schulweg zurücklegen. Sie sind in 3 Schulgebäuden untergebracht, im neuen Verbandsschulgebäude, Haadererstr. 5, dem alten Schulgebäude in Laberweinting, Straubingerstraße 24 (das neuer renoviert wird (neue Fenster, Türen und Außenputz) und das ehem. Schulgebäude in Grafentraubach Hs. Nr. 18.

Das neue Verbandsschulgebäude mit Turnhalle wurde als eines der ersten seiner Art in Niederbayern erbaut und ist mit seiner Einrichtung für viele weitere Schulhausbauten richtungsweisend gewesen.

Erbauungskosten rund 1,5 Mill. Deutsche Mark. Seine Grundsteinlegung erfolgte 1964 von Herrn Bürgermeister Josef Zellmeier unter Schulleiter Hauptlehrer Othmar Winkler.

Eingeweiht wurde es am 11. September 1966 von Prälat Rosner, Regensburg.

Am 11. August 1967 wurde die Leiterstelle der Verbandsschule zu einer Rektorenstelle erhoben und mit Oberlehrerin Maria Heigl als Rektorin besetzt.

Am 11. September 1969 besuchten zum ersten Male alle Kinder aus dem gegenwärtigen Schulsprengel die Schule Laberweinting. 509 Kinder verteilten sich auf 14 Klassen.

Zahlen aus dem Haushalt des Schulverbandes Laberweinting vom Jahre 1974

Gesamthaushalt in Einnahmen und Ausgaben	450.000,- DM
<u>Die wesentlichen Einnahmeposten sind:</u>	
Schulverbandsumlage der Gemeinden Laberweinting	124.000,- DM
Allkofen	26.000,- --
Haader	33.000,- --
Hofkirchen	50.000,- --
Weichs	15.000,- --
Zuschuß für Buskosten (es werden 80% der entstehenden Buskosten vom Staat ersetzt)	100.000,- --
Zinszuschuß für zinsverbilligte Darlehen aus dem Schulhausbau	17.000,- --

Die wesentlichsten Ausgabenposten sind:

Bewirtschaftung der Grundstücke und bauliche Anlagen	49.000,- DM
Angestelltenvergütung	27.000,- DM
Arbeitslöhne	25.000,- DM
Unterhaltung der Schulgebäude	10.000,- DM
Mieten (gemeindl. Schulhaus Grafentraubach)	6.000,- DM
Lehr- und Unterrichtsmittel	5.000,- DM
Lernmittel	19.000,- DM
Schülerbeförderung mit Busse	115.000,- DM
Abwasserbeseitigung (Kanalisation) in Laberweinting	30.000,- DM
Schuldendienst	35.000,- DM
Neue Fenster ü. Türen für altes Schulhaus	40.000,- DM

Mitglieder des Schulverbandsausschusses im Jahre 1974

Zellmeier Josef, Laberweinting	1. Vorsitzender
Huber Sebastian, --	Stellvertr. Vorsitzender
Schedl Johann, Bürgermeister, Hofkirchen	
Kerschner Josef, Bürgermeister, Haader (Hinterbach)	
Bommer Eduard, Bürgermeister, Allkofen	
Peintner Ludwig, Bürgermeister, Weichs	
Wellenhofer Sebastian, Landwirt, Eitling	

geschrieben am 14. Juli 1974 v. Ed. Ringlitzner, Haader

Die politische Gemeinde Laberweinting im Jahre 1974

Die Gemeinde Laberweinting zählt nach dem Stand vom 31.12.1973 1937 Einwohner und steht damit an 5. Stelle im neuen Landkreis Straubing-Bogen.

Zum Gemeindebereich gehören folgende Ortschaften und Einöden:

Laberweinting, Habelsbach, Ruhstorf

Grafentraubach, Zeißlhof, Kreuth, Arnkofen

Eitting, Humühle, Kleinhabelsbach

Obergraßlfing, Untergraßlfing

Die jetzige Gemeinde entstand aus drei ehemaligen Gemeinden; Grafentraubach, Eitting und Graßlfing, die sich zum 1. Januar 1972 freiwillig in die Gemeinde Laberweinting eingliederten.

Der Gemeinderat setzt sich seit 1.7.1972 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Sebastian Huber, Laberweinting, 2. Bürgermeister

Alfons Eichmeier, Grafentraubach, 3. Bürgermeister

Dr. Walter Kimmerling, Laberweinting,

Ludwig Grau, Laberweinting,

Georg Hchatz jun., Laberweinting,

Erich Rohrmeier, Grafentraubach,

Josef Keufl, Laberweinting,

Otto Betzenhauser, Laberweinting

Johann Spießl, Ruhstorf

Johann Huf, Untergraßlfing,

Alfons Kick, Grafentraubach,

Johann Maier sen., Grafentraubach,

Sebastian Wellenhofer, Eitting,

Ortssprecher

Der 1. Bürgermeister Josef Zellmeier steht seit der Wahl am 25. 3. 1962 für den verstorbenen Bürgermeister Josef Vogl an der Spitze der Gemeinde.

In der Verwaltung der Gemeinde sind tätig:

Karl Röhl, Verwaltungsangestellter, Laberweinting,

Josef Wittmann, Gemeindegärtner, Grafentraubach,

Lothar Schneider, Verwaltungsangestellter, Laberweinting,

Josef Gerl, Verwaltungslehrling, Haimelkofen

Als Gemeindegärtner fungieren:

Heinrich Achatz, für die Ortsteile Laberweinting, Habelsbach,

Paul Rosenberger, für Grafentraubach,

Matthias Kammermaier, für Eitting,

Erwin Wüst, für Ober- und Untergräßlfing

Die Kanzleiräume werden von Heidi Achatz gepflegt.

Die Gemeinde Laberweinting führt derzeit umfangreiche Baumaßnahmen durch.

Die Hochwasserfreilegung wurde im Herbst 1972 begonnen und wird 1974 abgeschlossen, die Kosten betragen 1.000.000,- DM.

Die Kanalisation im Ort Laberweinting ist derzeit im Bau. Der 1. Bauabschnitt wurde in den Jahren 1972/74 mit 1.200.000,- DM Baukosten durchgeführt. Die Abwasserbeseitigungsanlage ermöglicht, daß in Laberweinting unbeschränkt gebaut werden kann.

In Verbindung mit der Hochwasserfreilegung wurden auch die Bachstraßen ausgebaut, die Gemeinde gab dafür 250.000,- DM aus.

- Blatt 2 -

Die Erschließung der Baugebiete „Pfungstweide Bauabschnitt II“ in Grafentraubach und „An der Bahn“ in Laberweinting ist zur Zeit in Vorbereitung.

Der Bau der Gemeindeverbindungsstraße von der Staatsstraße 2142 über Grafentraubach bis Obergraßlfing (1972 bis 1974 mit Hilfe von Bund und Land) kostet 1.300.000,- DM.

Der Verein für Rasensport e.V. errichtet 1974 einen neuen Sportplatz; der Finanzierungsplan lautet auf 120.000,- DM.

Neben dem Sportplatz wird ein Kinderspielplatz angelegt.

Der Gemeindehaushalt 1974 wurde auf 2,9 Millionen festgesetzt.

(Verwaltungshaushalt: 1,2 Millionen)

(Vermögenshaushalt: 1,7 Millionen)

Die Hebesätze für die Grundsteuer A und B sind von 250 auf 380, die Gewerbesteuer von 300 auf 320 erhöht worden.

Die Haupteinnahmen der Gemeinde:

Grundsteuer A 100.700,- DM

Grundsteuer B 83.500,- DM

Gewerbesteuer 324.000,- DM

Einkommensteuer 263.400,- DM

Schlüsselaufweisungen von Bund und Land 140.700,- DM

Hauptausgaben:

Kreisumlage 314.400,- DM, Schulumlage 124.200,- DM

Gewerbesteuerumlage 129.600,- DM, Schuldzinsen 68.100,- DM

Schuldentilgung 73.100,- DM



Gemeinde Laberweinting

Zellmeier
1. Bürgermeister

Laberweinting, den 18. Juli 1974

Inge Schneider